



# HESSENLAND

Zeitschrift für hessische  
Geschichte und Literatur

№ 18.

Kassel,  
15. September 1888.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich, zu Anfang und Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½–2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt gleichmäßig für hier und auswärts vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Redaktion, Jordanstraße 15, und die Buchdruckerei von Friedr. Schell, Schloßplatz 4, Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1888 findet sich das „Hessenland“ eingetragen unter Nr. 2641.

Inhalt der Nummer 18 des „Hessenlandes“: „Morgen, ach morgen!“, Gedicht von Ludwig Mohr; „Beiträge zur Geschichte des Städtchens Niedenstein und der Familie Heß von Wichdorff“, herausgegeben von E. W. Heß von Wichdorff (Fort.); „Petrus Lotichius II.“, von F. W. Junghans (Schluß); „Die gewaltsame Entführung der Herzogin Marie Friederike von Anhalt-Bernburg, Tochter des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen, im Jahre 1822,“ nach amtlichen Quellen dargestellt, von R. v. D.; „Geschichte der Räuberbande des alten Druckers,“ von Ludwig Mohr (Schluß); „Von Mexiko nach Paso del Norte,“ von H. Keller-Jordan; „An Therese Kellner,“ Gedicht von A. Erbert; „Venetianisches Gondellied,“ Gedicht von Karl Fint; Aus alter und neuer Zeit; Aus Heimath und Fremde; Hessische Bücherschau; Briefkasten.

## — Morgen, ach morgen! —

Blätter, ihr bunten, kreiselnd im Wind,  
Wollt ihr bekunden,  
Wie flüchtig die Stunden,  
Die irdischen, sind?

Niel nicht der reife Apfel im West?  
Glüht nicht die Traube  
In gilbendem Laube  
Am Rebengeäst?

Spielt nicht der Sonne neckischer Strahl  
Häden und Flocken  
Um Hut und in Locken  
Dem Wandrer im Thal?

Weh'n nicht von später Refeda den Duff  
Ueber die Mauern  
Des Friedhofs die Schauern  
Der herbftlichen Luft?

Morgen, ach morgen — morgen, wer weiß  
Sinkst im Wetter  
Auch du schon wie Blätter  
Von schwankendem Reis!

Ludwig Mohr.

